



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vnverwelcktes EhrenKrantzlein von Holdseligen  
Tugendblümlein der Heyligen vnd Apostolischen Männer/  
S. Ignatii Loyola, der Societet Iesv Stiffters vnd  
Grundlegers/ Auch S. Francisci Xaverii, auß ...**

**Rörig, Friedrich**

**Paderborn, 1623**

S. Xauerius machet viele Krancken gesundt/ vnd erwecket fünff vnd  
zwanzig Todten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41333**

redt / daß er von dem Tag an / nie keine Würffel in sein  
Hand genommen.

S. Xaverius machet viele Krancken gesunde /  
vnd erwecket fünfß vnd zwanzig  
Todten.

**D**ie gewaltige Hand Gottes / welche vor  
zeiten durch den todten Körper Helisei / durch des  
H. Petri Schatten / des H. Pauli Sacentel vnd wisch-  
rühlein / die Krancken gesunde / vnd die Todten lebendig  
gemacht hat / ist freylich noch nicht abgekürzet : Sonder  
bestettiget die Catholische Lehr noch täglich mit so stattli-  
chen vnwidersprechlichen Wunderzeichen / daß welche  
dieses so helle Licht nit sehē / mit einer mehr dan Sodomitt-  
sehen blindheit müssen geschlagen seyn. Zwar der vnzelig  
viler Menschen / welche der H. Xaverius theils in eigener  
Person / theils durch seine Catechismus Kinder (So inen  
des H. Xaverii / Rosenkrantz / Betbuch ic. aufflegten) von  
allerhand vnheilbaren Kranckheiten vnd Leibs gebrechen  
erlediget / zugeschwigen : So hat es sich in den eingege-  
benen / vnd mit statlichen Zeugnußen verwahrten Actis  
seiner Canonization / lauter befunden / daß er fünfß vnd  
zwanzig Todten / durch Göttliche Krafft wider erwe-  
cket / vnd zum Leben gebracht habe. Wil nur eines oder  
zweyer zum Exempel gedencen.

Zu

Zu Punicale (ist ein Namhafte Statt des Comorinischen Vorgebirgs) war ein Jüngling vornemen Adels mit Todt abgangen / den bringen seine Freund vnd Verwandten / mit grossen weinen vnd klagen zu dem H. Kauerio / legen ihn vor seine Füß nider / mit bitt er wölle sich ihrer erbarmen. Kauerius fasset den Todten bey der Hand / vnd besilcht ihm im Nahmen Christi auffzustehen / welches alsobald geschehen / vnd der aufferweckte Jüngling / sampt den seintzen frisch vnd frölich heimgangen.

Eben daselbsten kompt ein erbare Christliche Frau zu dem H. Kauerio / bittet er wölle ihr Söhnlein wider aufferwecken / welches im Brunnen ertruncken / schon zu der Begräbnus gerüstet / auff der Baaren lage. Franciscus folget ihr von stund an ins Haus / vnd nachdem er ein zeitlang gebettet / bezeichet er des todten Kindes Leichnam mit dem Creutzzeichen / vnd sihe alsobald springet das Knäblin frisch vnd gesund von der Baaren / mit grossen Schrecken vnd verwunderung der anwesenden Christen. Ob nun wol Franciscus solches wunder geen vertuschet / vnd allen heel zu halten gebotten / haben sie es doch nur desto mehr gerühmet vnd außgebraittet.

Zu Gangoxima in Japon / war ein vornemer Heydnischer Mann / über dem vnreiffen Todt seines einiggeliebten Töchterleins / für vnmutz vnd vngedult / schier von Sinnen kommen. Dem riechen die Christen / bey Kauerio als einem heyligen vnd Wunderthätigen Mann /  
hülff

hülff vnd trost zu suchen. Der betrübte Vatter lest sich  
 oberreden / kombt vor Xauerium / vnd gebärdet sich so  
 kläglich / daß er den ohne das mitleidigen vnd miltgütli-  
 gen Man / leichtlich zur barmherzigkeit beweget. Sin-  
 cket derowegen Xauerius mit seinem Gesellen auff die  
 Knie / vnd nachdem sie ein zeitlang gebettet / spricht er  
 dem Vatter freundlich zu / er wolle nun heimgehen / sein  
 Kind lebe. Aber was ihm Xauerius zum trost vermet-  
 net / nimpt der Heyd zum spott auff / gehet stüzig davon  
 mit vermelden / es seyen nur faule Fisch / daß man ihn  
 oberreden wölle sein Kindt lebe / er wisse es wol besser / er  
 habe es ja todt verlassen ic. da Xauerius mehr nicht bey  
 ihm thun wollen / hab er den Gang wol sparen mögen ic.  
 Als er nun in solchem vnlust heimkommen / lauffet ihm  
 sein verstorbenes Töchterlein entgegen / fallet dem Vat-  
 ter omb den Hals / erzehlet / was ihm seithero vor seltsa-  
 me ding begegnet. Dann so bald es gestorben / haben es  
 etliche viel Teuffel vmbbringer / welche mit seiner Seel der  
 Hellen zugehlet. Nachdem sie aber ein stück wegs fort-  
 gezogen / sehen zween Männer ihr zu hülff kommen / wel-  
 che sie von den Hellschen Geistern entlediget / vnd wi-  
 derumb zum Leben gebracht haben. Wie groß nun zu-  
 vor die Betrübnuß gewesen war / so groß war jetzt die  
 Freud vnd Verwunderung. Derowegen nimpt er das  
 Kind bey der Hand vnd fährt's zu Xauerio / in meinung  
 ihm für erzeigte gnad danck zu sagen : Als bald aber das  
 Mägdlein Xauerij vñ seines Gesellen ansichtig worden /

erschrickt vnd ertattert es / wendet sich zum Vatter / vnd spricht: Siehe Vatter / eben diese seyndes / die mich den Teufflen abgetrungen / vnd vom Todt aufferweckt haben. Auff solches der Vatter mit der Tochter auff ihre Knie nider gefallen / vnd Kauerio mit weinenden Augen danck gesagt. Aber Kauerio hebet sie von der Erden auff sprechend: Nicht ihme / sondern Christo dem Sohn Gottes gebüre dieser danck / der sene die Aufferstehung vnd das Leben /c. Dieses Wunder hat zu Bekehrung vieler Menschen / zusehender / jehgemelten Vatters vnd seines ganzen Hausgesinds gedienet.

S. Xauerius schaffet Apostolische Frucht vnd Nutzen.

**E**swolte meinem selbigen Vorhaben zu weitläufftig fallen / nach der lenge zu erzehlen / was für grosse Veränderung des Lebens vnd Sitten Xauerius allenthalben vnder den Portugesern angerichtet: Was für Bonzen (seyndt der Japoneser Gelehrten) was für verstockte Juden vnd Türcken er mit Disputiren eingethan: Was für König vnd Potentaten / Völker vnd Nationen / Landtschafften vnd Prouinzen er auß der Haidnischen Finsternuß vnd rögenden Nacht des Unglaubens heraus gerissen. Wit auß allen nur ein einzigen Posten setzen / darbey das vbrige leichtlich ermessen / vnd abgenommen werden kan. So befindet sich dann

bey